

12. August 1731.<sup>1</sup> Als Nachfolger im Amte als Ratsmaurermeister ward Johann Christoph Stecher ausersehen.

**Zur Thätigkeit:** Am 11. August 1727 wurde ihm aufgetragen, die beiden Erker am Kaufhause, weil sie das Gebäude zu sehr beschwerten, herabzunehmen. Desgleichen verdingte man ihm am 13. Oktober selbigen Jahres die Räumungsarbeiten in der Domkirche.<sup>2</sup>

Als durch ein am 1. Mai 1728 vormittags 10 Uhr in des Böttchers Johann Jakob Schoß' Hause ausgekommenes Feuer die Peterskirche mit Dach und Türmen niedergebrannt war, ward er mit dem Mauermeister Johann Christian Simon beauftragt, einen Riß zur Wiederherstellung zu entwerfen.<sup>3</sup> Beide führten auch den Bau der Kirche aus. Letzterer lieferte die technischen Entwürfe, während ersterer, namentlich nach Simons Ernennung zum Landbauschreiber, allein die praktische Ausführung übernahm.<sup>4</sup> Im Juli 1731 war die Kirche soweit gefördert und der innerliche Bewurf vollendet, daß man an den inneren Ausbau gehen konnte.<sup>5</sup> Am 10. Juni 1734 wurde die Kirche geweiht.<sup>6</sup> (Vergleiche zum Kirchenbau: Stecher, Dhdorf, Simon, Sebastian Enderlein, Lindner, Lücke, Feige, Pöppelmann.)

**Carol Haupt**, Ratszimmermeister (1689), besaß von 1675—90 das Haus Pfarrgasse 24, gegenwärtig Bäckermeister Grimms Erben gehörig. — Von 1675—89 war er Ratszimmermeister. Ein gleichnamiger Sohn gewann am 22. Oktober 1677 Bürgerrecht.<sup>7</sup>

**Johann Christian Feige der Ältere**, Bildhauer, Dresden (1689 bis 1751), Sohn des Wagners Andreas Feige in Zeitz, ward geboren am 4. Februar 1689, erlernte die Bildhauerei, wendete sich nach Dresden, wo sich beim Zwingerbau Arbeitsgelegenheit genug bot, heiratete 1719 Anna Maria, die Tochter des Zeugmachers Gottfried Heinrich, und erwarb am 30. Oktober 1728 das Dresdener Bürgerrecht. Er erhielt später den Titel Hofbildhauer und stand mit dem Ratszimmermeister Georg Bähr in Verbindung. Die Lungenschwindsucht raffte ihn, wie viele Steinhauer, hinweg. Er starb am 11. Februar 1751. Sein ältester gleichnamiger Sohn, 1720 geboren, 1788 gestorben, war zunächst in der väterlichen Werkstätte thätig und hat mancherlei Werke zu Dresden hinterlassen. Friedrich Feige, der dritte Sohn, geboren 1728, gestorben 1788, lebte in guten Verhältnissen, da er neben seiner bildhauerischen Thätigkeit noch einen einträglichen Steinhandel betrieb. Er ist es, der das erste Denkmal der Schauspielerin Karoline Neuber in Laubegast fertigte, welches vom Oberlandbaumeister Krubsfacius entworfen war. Johann Ferdinand Feige, ein jüngerer Bruder, blieb mit Friedrich Feige anscheinend in steter Verbindung. In folgender Darstellung der Arbeiten beschränken wir uns auf Johann Christian Feige den Älteren.<sup>8</sup>

<sup>1</sup>) R. A. Stadtprot. 1729—33, S. 270. <sup>2</sup>) Daselbst 1724—29, S. 559 und 595. <sup>3</sup>) Daselbst S. 710 und 725. <sup>4</sup>) Daselbst S. 729. <sup>5</sup>) Daselbst 1729—33, S. 461, 473. <sup>6</sup>) Daselbst 1734—38, S. 94. <sup>7</sup>) R. A. Ratsmatr. 1675 und Bürgermatr. 1621—78. <sup>8</sup>) G. A. Müller, vergessene und halbvergessene Künstler Dresdens, S. 70 flg.